

PRESSEMITTEILUNG zur Rettungswegethematik im Agnesviertel

Initiative Veedelsfreiraum

Köln, 20. August 2025 – Die Diskussion rund um den Wegfall von Parkplätzen im Agnesviertel wird derzeit emotional geführt – politisch, medial und im Viertel selbst. Als Initiative „Veedelsfreiraum“ möchten wir einen ergänzenden, sachlich fundierten Blick beitragen – für ein sicheres, gesundes und lebenswertes Viertel, in dem die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigt werden.

Mehr Platz, bessere Sicht, freie Wege

Die Entfernung von weniger als 10% aller Parkplätze im Agnesviertel (256 von 2750) erfolgt nicht willkürlich, sondern auf Basis konkreter Hinweise der Feuerwehr sowie Rückmeldungen aus der Bürgerschaft. Viele Straßen in der Innenstadt unterschreiten die gesetzlich vorgeschriebene Fahrbahnbreite von 3,05 Metern je Richtung – was im Notfall Menschenleben kosten kann.

Zugleich verbessern die Maßnahmen die Sichtverhältnisse, insbesondere für Kinder auf dem Weg zur Schule oder Kita. Auch Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen oder Kinderwagen profitieren von mehr Raum und Sicherheit.

Ein Stadtviertel in Bewegung – nicht im Stillstand

Die Diskussion blendet oft aus, dass im Agnesviertel ein enormes ungenutztes Parkplatz-Potenzial vorhanden ist. Laut einer aktuellen Studie des Kölner Unternehmens *ampido* existieren rund **1.900 private Stellplätze**, die im Schnitt nur zu **30 % ausgelastet** sind. Gleichzeitig stehen größere Kapazitäten – wie die **öffentliche Parkhäuser** an der Maybachstraße – schon heute zur Verfügung.

Insgesamt bedeutet das: Ein Großteil der derzeit im Straßenraum abgestellten Fahrzeuge könnte bereits jetzt **ohne Neubau** und **ohne zusätzlichen Flächenverbrauch** in private oder öffentliche Park- und Stellplätze verlagert werden. Durch intelligente Mehrfachnutzung ließen sich laut Studie **bis zu 70 % der parkenden Autos** von der Straße holen – und der freigewordene Raum könnte für sicherere Gehwege, bessere Sichtverhältnisse und lebenswertere Straßen genutzt werden.

„Wir haben die Belange der Nahmobilität und der freien Rettungswege, aber gleichzeitig werden Autos immer größer. Durch eine intelligentere Nutzung des Straßenraums können wir mehr Sicherheit und ein lebendigeres Miteinander im Veedel schaffen.“

- Dominik Kerl von der Initiative Veedelsfreiraum.

Klimagerecht und wirtschaftlich sinnvoll

Eine aktuelle Recherche von *FragDenStaat* zeigt: **Parkflächen** gehören zu den **heißesten Oberflächen** in unseren Städten. In Zeiten zunehmender Hitzebelastung bedeutet weniger Asphalt und mehr entsiegelter Raum nicht nur bessere Luft und mehr Schatten – sondern auch **konkrete Gesundheitsvorsorge** und **mehr Lebensqualität** für alle Generationen.

Doch die Transformation hin zu einem klimagerechten Stadtviertel ist nicht nur ökologisch, sondern auch **wirtschaftlich sinnvoll**. Studien der **IHK München** sowie aus Wien, Paris und Berlin belegen: **Attraktive, sichere Stadtteile mit hoher Aufenthaltsqualität stärken den lokalen Einzelhandel** – weil sie Menschen einladen zu verweilen, zu flanieren, einzukaufen und sich wohlfühlen.

Und auch wenn manche Stimmen derzeit sehr präsent sind: **Die Meinungen im Agnesviertel sind vielfältig.** Gespräche mit Gewerbetreibenden und eine Umfrage auf unserer letzten Freiraum-Demo zeigen: Viele Menschen wünschen sich weniger Lärm, weniger Hitze, mehr Platz für Miteinander – und Raum für neue Ideen.

Einladung zum Dialog

Die Maßnahmen im Agnesviertel stehen im Einklang mit dem Kölner Mobilitätsplan und der Stadtstrategie 2030+. Dabei geht es nicht um das Auto – sondern um ein integriertes Verkehrskonzept für alle. Unsere Umfrage während der Freiraum-Demo 3.0 zeigt: Viele Anwohnende wünschen sich genau das – ein Viertel, das Sicherheit, Begegnung und Mobilität vereint.

Wir stehen für Gespräche bereit und freuen uns über eine ausgewogene Berichterstattung.

Die ausführliche Stellungnahme finden Sie im Anhang.

Über uns:

Veedelsfreiraum ist eine Initiative engagierter Bürger:innen im Agnesviertel, die sich für eine gerechte, sichere und lebenswerte Gestaltung des öffentlichen Raums einsetzen – im Sinne aller Generationen.

Kontakt:

Initiative Veedelsfreiraum
presse@veedelsfreiraum.de
www.veedelsfreiraum.de